

# Schweizerische Schneemaler

Autor(en): **C.E.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Ski : Jahrbuch des Schweizerischen Ski-Verbandes = Annuaire de l'Association Suisse des Clubs de Ski**

Band (Jahr): **11 (1915)**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-541629>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Nach einem Gemälde Pl. Colombis.

Abendstimmung am Jaunpass.

## Schweizerische Schneemaler.

Von C. E.

### 3. *Plinio Colombi.*

Plinio Colombi ist für viele Leute *der* Schneemaler. Ohne der modernen Malerei bis in ihre letzten Konsequenzen zu folgen, besitzen seine Winterbilder bei allem Konventionellen meist etwas Frisches, Lebendiges in der Farbe, etwas, das nur der empfinden und hineinlegen kann, der den Winter selbst als ein Ereignis in seiner innern Entwicklung erlebt und verarbeitet hat. Bescheiden gibt zwar der Maler selbst an, dass ihm hauptsächlich eine Winterlandschaft Hodlers, darstellend einen Bach bei Lauterbrunnen mit Erlengebüsch und im Hintergrund eine Felswand, ein Bild, das er 1900 im Bundeshaus sah, Eindruck gemacht und auf ihn wie eine Offenbarung gewirkt habe. Aber Schneelandschaften hat er schon 1895 in Wallenstadt, wo

er sich damals in den Ferien aufhielt, zu malen angefangen, zum grossen Schrecken seiner Verwandten, die nicht begreifen konnten, wie man sich so unklugerweise der Erkältungsgefahr aussetzen könne.

Von seinen in verschiedenen Museen befindlichen Winterbildern ist mir am liebsten die in Bern hängende «Schneeschmelze». Sie stellt einen ganz einfachen Vorwurf dar: eine von Tannen begrenzte Schneehalde im vollen Sonnenlicht, an einem klaren Frühlingstag. Wie da der Schnee zusammensintert und allmählich die Wasseradern sich immer deutlicher einfressen, wie sich die Schneehöcker weich und rund aus der Fläche herausmodellieren, während die Tannen schon längst die letzte Flocke abgeschüttelt haben und ernst und voll dastehen, das alles, und hauptsächlich das Nasse, Schmelzende, Frühlingsmässige ist mit einer Leuchtkraft und Gegenständlichkeit sondergleichen herausgebracht.

Die «Abendstimmung auf dem Jaunpass», in Basel deponiert, ist grossräumiger und bringt die bekannte, von Berner Malern entdeckte und vielgemalte Wintergegend auf einer umfangreichen Leinwand mit riesigen Schneeflächen im Vordergrund, die wegen ihrer delikaten Farbenreize doch nicht flach und eintönig wirken. Der «Berg» endlich, auch aus diesem Gebiet stammend, ist etwas freier, stilistischer behandelt, und wirkt vielleicht gerade deswegen umso grösser.

Colombi stammt aus dem Tessin (1873 in Ranecchia geb.) und hat sich, wie so viele seines Zeichens, vom einfachen Flachmaler zum Künstler heraufgearbeitet. Seit einigen Jahren lebt er im idyllischen Kirchdorf hoch droben auf der Vorterrasse des Belpberges. Er kann sich rühmen, einer der ältesten Skifahrer der Schweiz zu sein; denn schon 1892 machte er in Zürich Versuche auf einem selbstverfertigten Paar Ski, allerdings ohne zu einem befriedigenden Resultat zu kommen. Dann liess er sich solche mit Meerrohrbindung aus München kommen, allein, da sein Geldbeutel ausserordentlich mager war, leider nur buchene, die beim ersten stolzen Ausflug auf den Zürichberg wie Glas brachen. Noch einmal musste er die gleiche schlimme Erfahrung mit norwegischen Hölzern machen, und erst 1901 in Bern lernte er wirklich skilauen. Es ist der lange, mühsame Weg, den alle Pioniere durchlaufen mussten, und von dem die heutigen Jünger des Skisports keine Ahnung mehr haben. Aber die



JAHRBUCH SKI 1915

### Schneesmelze

nach dem Gemälde von Plinio Colombi



unwiderstehliche Liebe zur Natur, zum Winter zumal, die auch in seinen Bildern zum Ausdruck kommt, half dem Maler über die Widerwärtigkeiten des Suchens und Herumtastens hinweg, und heute noch erfreut er sich der edeln Brettelkunst. Mit seiner Apotheose der Winterlandschaft hat er sich aber gerade unter den Skiläufern viele Freunde gewonnen. Hoffentlich schenkt er uns noch manche Probe seiner Kunst.



Nach einem Gemälde P. Colombis.

Der Berg.